

## Gedanken zum Sonntag

4. Sonntag der Osterzeit – Evangelium: Joh 10, 1 - 10

Wenn ich mir nur einen einzigen Satz aus der Bibel aussuchen dürfte, dann wäre es dieser:  
**Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben – und es in Fülle haben!**

Jesus sagt ihn im Johannesevangelium, um seinen Jüngern deutlich zu machen, was er für die Menschen sein will. Leben in Fülle – das gibt es bei Jesus. Nicht nur „klein klein“, keine Spar-Version, nicht „naja, geht schon“ oder gar „muss ja“... - sondern das volle Programm. Leben in Fülle. Leben von Anfang bis Ende – nein: ohne Ende! Leben vor und nach dem Tod, bei Gott im Himmel bis in Ewigkeit. Wahnsinn! Mehr „Fülle“ geht nicht.

Aber hier und jetzt – was bedeutet es da, Leben in Fülle zu haben? Vor allem in diesen Zeiten, in denen wir durch Corona so viele Einschränkungen erleben, wo wir ständig an Grenzen stoßen und das Leben ja quasi für eine ganze Weile nur auf Sparflamme stattfindet? Ist der Begriff „Fülle“ da nicht geradezu der blanke Hohn? Ein unerreichbarer Wunschtraum?

Für mich bedeutet „Leben in Fülle“ ja nicht so sehr Quantität, sondern Qualität. Ich glaube, dass ein erfülltes und pralles Leben sich nicht in materiellem Reichtum abbildet, nicht in besonders vielen Freunden, schickem Auto und weiten Reisen. Ich glaube, es besteht darin, so gut es geht im Hier und Jetzt zu leben, und zwar mit ganzem Herzen.

Und vor allem besteht es darin, frei zu sein von Angst. Von der Angst, die unseren guten Ideen Steine in den Weg legt. Von der Sorge, nicht alles bis ins Letzte vorausplanen zu können. Denn Angst und Sorge lassen uns klein(-geistig) werden – mit Jesus das Leben in Fülle zu leben hingegen, das macht uns groß(-artig)!

Der christliche Liedermacher Gerhard Schöne drückt es ganz wunderbar in seinem Lied aus:

Spar deinen Wein nicht auf für morgen.  
Sind Freunde da, so schenke ein!  
Leg was du hast in ihre Mitte.  
Durchs Schenken wird man reich allein.

Spar deine Liebe nicht am Tage  
für ´n paar Minuten in der Nacht.  
Hol sie aus ihrer Dunkelkammer,  
dann zeigt sie ihre Blütenpracht.

Spar nicht mit deinen guten Worten.  
Wo man was totschweigt, schweige nicht.  
Und wo nur leeres Stroh gedroschen,  
da hat dein gutes Wort Gewicht!

Spar deinen Mut nicht auf für später,  
wenn du mal "was ganz Großes" bist.  
Dein kleiner Mut hilft allen weiter,  
weil täglich Mut vonnöten ist.

Nicht auf Sparflamme zu leben, sondern – trotz Corona - das Leben in Fülle zu leben, das wünsche ich uns allen!

*Ihre und eure Ute Köhler,  
Gemeindereferentin*